

Anmeldung an DGfPI e.V. per E-Mail an [info@dgfpi.de](mailto:info@dgfpi.de)  
oder per Telefax:

**0211 - 875 14 025**

Hiermit melde ich mich verbindlich  
für die Fachtagung in Paderborn am 14. Juni 2010 an:

Name | Vorname

Institution

Straße | Hausnummer

PLZ | Ort

Telefon | E-Mail

Ich möchte an **WS** \_\_\_\_\_ oder alternativ an **WS** \_\_\_\_\_ teilnehmen.

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Ich bin oder werde (umgehend) Mitglied der DGfPI und entrichte die Tagungsgebühr in Höhe von 55,- EUR.

Ich bin kein Mitglied der DGfPI und entrichte die Tagungsgebühr in Höhe von 70,- EUR.

**Bankverbindung**  
Bank für Sozialwirtschaft  
Kontonummer: 1131 100  
BLZ: 370 205 00



Hessisches Koordinationsbüro  
für behinderte Frauen



Nieder-Ramstädter Diakonie  
Einrichtung der Behindertenhilfe  
Ein diakonisches Unternehmen  
im BEB



Caritasverband für das Erzbistum  
Paderborn e.V.  
Referat Behindertenhilfe

Netzwerk gegen sexuelle Gewalt  
an Menschen mit Lern- und  
geistiger Behinderung  
Prävention und Beratung

Das Netzwerk wird gefördert durch:



Deutsche Gesellschaft für Prävention  
und Intervention bei Kindesmiss-  
handlung und -vernachlässigung  
(DGfPI) e.V.

Die Veranstaltung wird gefördert durch:



## Opfergerechte Täterarbeit in der Behindertenhilfe

HERAUSFORDERUNG IM SPANNUNGSFELD  
ZWISCHEN PÄDAGOGIK UND JUSTIZ

### Zielgruppe:

Fachkräfte auf allen Ebenen  
der Behindertenhilfe

- Träger
- MitarbeiterInnen der Behindertenhilfe
- Leitungskräfte von Einrichtungen
- Kostenträger
- VertreterInnen aller Parteien



In ihrem beruflichen Alltag sind MitarbeiterInnen der Behindertenhilfe nicht nur mit sexuell auffälligem Verhalten konfrontiert, sondern werden auch ZeugInnen bzw. MitwisserInnen sexueller Gewalt. Häufig stellen sich Fragen wie „Was ist zu tun? Welche Schritte sind nun zu gehen? Wie kann ich auch den Täter im Sinne des Opferschutzes pädagogisch begleiten? Wann sind Sanktionen angezeigt und wie kann ich diese umsetzen?“

Die Fachtagung „Opfergerechte Täterarbeit in der Behindertenhilfe“ lädt Sie ein, einen Einblick in den Umgang mit dem Thema zu erhalten und zu erfahren, welche Weichen Politik und Wohlfahrtsverbände in den nächsten Jahren stellen werden, um die Rahmenbedingungen dieser wichtigen Arbeit zu verbessern. Namhafte ReferentInnen und Workshop-LeiterInnen führen Sie an dieses noch viel zu wenig beachtete Thema heran und bieten Zeit und Raum zum fachlichen Austausch.

Anregungen für Ihre praktische Arbeit erhalten Sie außerdem über die Vorstellung von praxiserprobten Konzepten, Präventionsmöglichkeiten und Medien zum Thema „sexuelle Gewalt gegenüber Menschen mit Lern-/geistiger Behinderung.“

## Opfergerechte Täterarbeit in der Behindertenhilfe

**Dauer:** 9.00 bis 18.00 Uhr

**Ort:** Hotel Aspethera  
Am Busdorf 7  
33098 Paderborn  
Telefon: 05251 - 2888-0  
Telefax: 05251 - 2888-101

*Für den Preis von 65,- EUR  
(inkl. Frühstück) können Sie  
ein Einzelzimmer buchen.*

**Tagungskosten:** Mitglieder DGfPI: 55,- EUR  
Nicht-Mitglieder: 70,- EUR  
Preis inklusive Mittagessen,  
Kalt- und Warmgetränke

- 09:00 Uhr **Anmeldung, Empfangskaffee**
- 10:00 Uhr **Grußworte**  
Josef Lüttig, Direktor des Caritasverbandes für das Erzbistum Paderborn e.V.
- 10:10 Uhr **Sexuelle Gewalt an Menschen mit Behinderungen – Handlungsperspektiven aus Sicht der Bundesregierung**  
Hubert Hüppe, MdB, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange der Menschen mit Behinderung
- 10:30 Uhr **Sexuelle Delinquenz und Intelligenzmindering im Spannungsfeld zwischen Recht und Hilfe**  
Dr. Knut Hoffmann, Deutsche Gesellschaft für seelische Gesundheit bei Menschen mit geistiger Behinderung e.V.
- 11:15 Uhr **Pause**
- 11:30 Uhr **Behandlungskonzepte für Menschen mit Lern- und geistigen Behinderungen und grenzverletzendem Verhalten**  
Monika Egli-Alge, Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e.V.  
Forensisches Institut Ostschweiz
- 12:15 Uhr **Mittagspause**
- 13:15 Uhr **Workshops**
- 15:15 Uhr **Kaffeepause**
- 15:45 Uhr **Handlungsperspektiven aus Sicht der Landesregierung NRW**  
Ein/e Vertreter/in des Landes NRW (angefragt)
- 16:10 Uhr **Handlungsperspektiven aus Sicht der Veranstalter**  
Tanja Tandler (Nieder-Ramstädter Diakonie)  
Rita Schroll (Hessisches Koordinationsbüro für behinderte Frauen),  
Astrid Schäfers (Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V.)
- 16:35 Uhr **Markt der Möglichkeiten**
- 18:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

### Markt der Möglichkeiten

Praxisbeispiele – Vorstellung verschiedener Ansätze:

- Affektkontrolltraining, Matthias Guder
- Bausteine des Projekts „Netzwerk gegen sexuelle Gewalt an Menschen mit Lern-/geistiger Behinderung des Caritasverbandes für das Erzbistum Paderborn e.V. (Figurentheater, Selbstbehauptungskurse, Beratung, Runder Tisch)
- Projekt der Schlosswerkstätten Schloß Neuhaus, Caritas Wohn- und Werkstätten
- pro familia Kassel
- Regionale Geschäftsstelle „Netzwerk gegen Gewalt Südhessen“
- Hessisches Koordinationsbüro für behinderte Frauen und Hessisches Netzwerk behinderter Frauen
- AG Freizeit e.V. Marburg (Durchführung von Kursen zur Gewaltprävention für Mädchen und Jungen mit geistiger Behinderung)

### Workshops:

#### WS 1: Sexualität und Behinderung

Christiane Meier, Haus Lebenshilfe Altenbeken (angefragt)

#### WS 2: Opfergerechte Täterarbeit

Monika Egli-Alge, DGfPI e.V.

#### WS 3: Bedingungen für eine opfer- und tätergerechte präventive Arbeit

Rita Schroll, Hessisches Netzwerk behinderter Frauen  
Jürgen Heintzenberg, Institut für Sexualpädagogik, Dortmund

#### WS 4: Glaubwürdigkeitsbegutachtung bei Menschen mit geistiger Behinderung

Helga Feyerabend und Anna Stokmar  
Institut für Forensische Psychologie Essen

#### WS 5: Erfahrungen aus der Praxis

Sonja Biermann, Kommissariat Kriminalitätsvorbeugung der Kreispolizeibehörde PB  
Astrid Schäfers, Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V., Projektreferentin: „Netzwerk gegen sexuelle Gewalt an Menschen mit Lern-/geistiger Behinderung“

#### WS 6: Regionale Geschäftsstelle „Netzwerk gegen Gewalt Südhessen“ und die NRD – ein Beispiel der regionalen Zusammenarbeit zum Thema Gewalt in Einrichtungen der Behindertenhilfe

Christine Klein, Regionale Geschäftsstelle Netzwerk gegen Gewalt Südhessen und Tanja Tandler, NRD